

Rennertehausen

Toni Stern, geb. Lindheim

geb. 17.4.1866 in Rennertehausen

gest. 5.2.1943 im KZ Theresienstadt

Eltern¹:

Benedikt Lindheim und

Johannette, geb. Fried

Geschwister:

Siegfried (1860-1939)

Kinder:

Lilli (1898-1942)

Otto (1895-1942)

Wohnung:

Rennertehausen, Hauptstraße 46

Sie wohnte in Langendembach und hatte dort die Kinder Otto und Lilli.

Otto wurde wohl bereits Anfang 1942 in das KZ Mauthausen deportiert, wo er am 7. April jenes Jahres starb.²

Tochter Lilli wurde am 11. Juni 1942 von Frankfurt nach Osten deportiert. Wahrscheinlich starb sie zwei Tage später im Vernichtungslager Sobibor.

Am 1.9.1942 wurde Toni Stern von Frankfurt nach Theresienstadt deportiert.

Über das KZ Theresienstadt

Theresienstadt³

Terezin oder Theresienstadt wurde erst Ende des 18. Jahrhunderts als eine Festungsstadt gebaut. Sie gliedert sich in die Garnisonsstadt und die Kleine Festung. Nachdem das Deutsche Reich Böhmen und Mähren annektiert hatte, wurde hier ein Konzentrationslager eingerichtet. 1940 kam ein Gestapo-Gefängnis in die Kleine Festung, und 1941 wurde aus der Garnisonsstadt ein Sammellager für die Juden aus dem Protektorat. Hierfür war es notwendig, zunächst die ca 3500 Soldaten der Garnison, dann auch die ungefähr gleich hohe Zahl tschechischer Bewohner der Stadt zu verlegen bzw. zwangsauszusiedeln. Ab 1942 wurden insbesondere ältere Juden auch aus dem Deutschen Reich nach Theresienstadt deportiert. Nun war es hauptsächlich ein Durchgangslager für den Transport in die Gaskammern von Auschwitz, Treblinka und die anderen Vernichtungsstätten in Osteuropa. Ab Januar 1942 fuhren die Züge in die Vernichtungslager. Die nationalsozialistische deutsche Regierung bezeichnete Theresienstadt nicht als Konzentrationslager, sondern als „Ghetto“. Die Zahl der Gefängnisinsassen für die Zeit zwischen 1940 und 1945 wird auf 32.000 geschätzt. Von ihnen starben 2500 in Theresienstadt an den Folgen von Folter, Hunger und durch Hinrichtung; über 8000 Gefängnisinsassen wurden in andere Lager verbracht und dort ermordet.

¹ Quelle für Eltern, Bruder und Wohnung in Rennertehausen: Verzeichnis der Opfer des Holocaust in der Sammlung des Battenfelder Heimatforschers Reiner Gasse

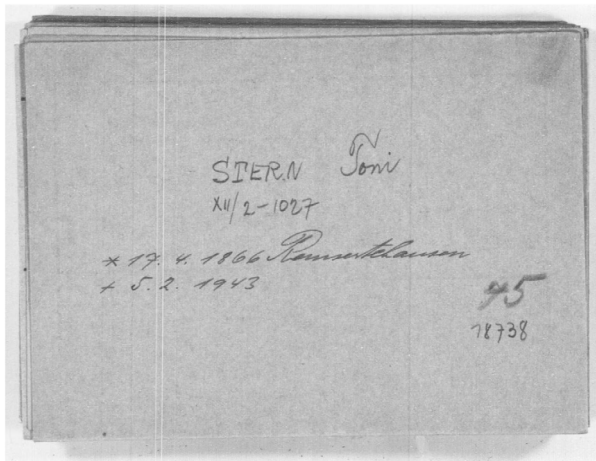
² Sowohl das Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933 – 1945, (<http://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/directory.html>) als auch Yad Vashem (www.yadvashem.org) nennen außerdem Artur Stern, geb. 2.10.1896 in Langendernbach, der am selben Tag wie Toni Sterns Sohn Otto am selben Ort (7. April 1942 in Mauthausen) gestorben ist. Eine verwandtschaftliche Beziehung ist zu vermuten.

³ Quelle für das Bild: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:THERES1.jpg>

Rennertehausen

Die Garnisonsstadt war Durchgangslager oder in vielen Fällen auch Endstation für insgesamt mehr als 140.000 Juden aus ganz Europa. Ungefähr die Hälfte waren Juden aus dem Protektorat, fast 60.000 kamen aus dem Deutschen Reich und Österreich, die anderen aus anderen von den Deutschen besetzten Ländern Europas. In Theresienstadt starben ca 33.000 Menschen; 88.000 wurden in die Vernichtungslager deportiert und fast alle umgebracht; knapp 17.000 erlebten die Befreiung Anfang Mai 1945⁴.

Sie starb am 5. Februar 1943 in Theresienstadt.



ITS/ARCH/Ghetto Theresienstadt -Karte/-

Copy in conformity with the ITS archives

Karte für Toni Stern vom KZ Theresienstadt

Die folgende „Liste G“ bestätigt, dass Toni Stern „evakuiert“, d. h. in den Osten evakuiert wurde.

Stufe III		Liste G		ITS 523	
Stadtkreis Frankfurt (Main)		Ausstellende Behörde: Polizeipräsident			
Inventarverzeichnis allen persönlichen Eigentums von		Geschlecht m oder w: <u>W.</u>			
Familiennamen: <u>S t e r n, Wwe.</u>		Heimatort: <u>Langendernbach, Bahnhofstrasse 9</u>			
Vorname: <u>Toni Sara,</u>		Nächste Angehörige (soweit bekannt): <u>evakuiert</u>			
Geburtsdatum und -ort: <u>14. 4. 66 Rennertehausen</u>		Tochter: <u>Lilli Sara Stern</u> Sohn : <u>Otto Israel Stern</u>			
Nationalität: <u>Deutsche Jüdin</u>					
Name und Adresse des jetzigen Verwalters oder Verwahrers oder der betr. Behörden		Liste des Inventars			
1		Stück		2	
<u>Devisenstelle, Landeszentralbank, Frankfurt a.M.</u>		<u>JS 9614</u>			
Frankfurt (Main), den <u>30. August</u>		(Unterschrift)			
130 000 550 RW.		<u>Schmitz</u> i. A.: Polizeiberechtigter			

ITS/ARCH/SK Ffm., Ordner 2018, Seite 523

Copy in conformity with the ITS archives

⁴ Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Theresienstadt, Stand : 27.10.06

Rennertehausen

Die folgende Totenbescheinigung wurde ausgestellt⁵:

Ghetto Theresienstadt Der Ältestenrat		D. Státní zapsis úřad Datum: 28/1944 Podpis: K.		No. 187380	
TODESFALLANZEIGE		Sterbematrik			
Name (bei Frauen auch Mädchennamen) STERN GEB. LINDHEIM		Vorname TONI SARA		Tr. Nr. 1027	
Geboren am 13/IV 1866	in Remetelauden	Bezirk Frankenberg			
Stand Witwe	Beruf ohne	Relig. mos.	Geschl. männl.		
Staatszugehörigkeit D.R.		Heimatgemeinde			
Letzter Wohnort (Adresse) Frankfurt Langendernbach					
Wohnhaft in Theresienstadt Gebäude No. A.D. früher 4544		Zimmer No. 42			
Name des Vater		Beruf	Letzter Wohnort		
Name der Mutter (Mädchennamen)					
Sterbetag 5/2.1943	Sterbestunde 11h30	Sterbeort: Theresienstadt			
Genauere Ortsbezeichnung (Gebäude, Zimmer) A.D. Z 42 -					
Verwandte	Name		Tr. Nr.	Verwandschaftsgr.	Wohnadresse (b. Gatten u. Kindern auch Geburtsdaten):
	in Theresienstadt				
im Protektorat					
Tag der letzt. Eheschließung		Ort der letzt. Eheschließung		Zahl d. Kinder aus letzt. Ehe	
Art des Personal-ausweises Heimkarte		No. 100299		Ausgestellt von Landrat Limburg	
Behandelnder Arzt: Dr. Scharpner Hamill					
Krankheit (in Blockschrift) MARASMUS SENILIS Allerschwäche					
Todesursache (in Blockschrift) ENTERITIS ACUTA Darmkatarrh					
Totenbeschau führte durch Dr. Paul Julius		Tag u. Stunde der Totenbeschau 5/2.1943 11h45			
Ort der Beisetzung		Tag u. Stunde der Beisetzung			
Theresienstadt, am 5/2. 1943.					
Der Totenbeschaue: [Signature]		Der Amtsarzt: M. U. Dr. ERICH MUNIK		Der Chefarzt: [Signature]	

An Toni Stern wird auf einer Gedenktafel in Battenfeld erinnert.

⁵ <http://www2.holocaust.cz/en/document/DOCUMENT.ITI.15788>

Rennertehausen

